

Verein «Rikscha-Mobil»

Mit dem Velo durch Biberist und Umgebung

Erwartungsvoll sitzt Stefanie Hämmerli im Eingangsbereich des Läbesgarte. Heute steht ihr ein besonderes Erlebnis bevor. Erstmals darf sich die Bewohnerin des Alters- und Pflegeheims in der Rikscha ausfahren lassen.

«Haben sie einen besonderen Wunsch?», erkundigt sich der Fahrer, Karl Würmli, der den Verein «Rikscha-Mobil» ins Leben gerufen hat. Einen Wunsch hat Stefanie Hämmerli nicht, die Vorfriede ist ihr jedoch ins Gesicht geschrieben. Nach einer Dreiviertelstunde kehrt das Gespräch zurück. «Wunderbar war die Ausfahrt dem Entenweiher entlang Richtung Wiler, Zielesbach, Obergerlafingen, Gerlafingen, Badi und über den Herrenweg zurück, man sieht viel mehr als im Auto», erzählt die Seniorin strahlend. Sie würde sich freuen, die Fahrt nochmals im Frühling zu erleben, dann wenn alles blüht. Auch für Karl Würmli bedeuten die Ausfahrten viel. «Es entstehen schöne Begegnungen, die Leute erzählen oft von früher», sagt er. Sie kämen so an Orte, die sie zu Fuss nicht mehr erreichen würden. Auch schon habe er auf Wunsch den Friedhof besucht oder die Papierei.

Die Idee wuchs langsam

Seit Juni 2022 besteht der Verein «Rikscha-Mobil». Gründer Karl Würmli amtiert zugleich als Präsident, Verena Bürki, Leitung Pflege und Betreuung im Läbesgarte, als Aktuarin. Laut Statuten will der Verein Betagten, eher immobilen oder behinderten Menschen, Ausflüge mit einer Velo-Rikscha bieten. Die Idee dieses Projekts ist bei Karl Würmli langsam gewachsen. Dem Velofahren ist er seit jeher verfallen. Mit dem «Club der Radfernfahrer» hat er ganz Westeuropa bereist. Den Bezug zu älteren Personen verhalf ihm seine Ausbildung zum Pflegehelfer SRK vor vier Jahren. Irgendwann ist Karl Würmli auf das Angebot «Radeln im Alter» aufmerksam geworden. Bei der Firma «Velociped» in Kriens entdeckte er beim Googeln die Rikscha, die er sofort kaufte. Mittlerweile gehört diese dem Verein, der auch für Betrieb und Unterhalt zuständig ist und sich über Sponsoren und Spenden finanziert.

Abwechslung im Alltag

«Ursprünglich stammt die Idee, die heute europaweit und auch in der Schweiz mit etlichen Standorten etabliert ist, aus dem Norden», weiss Karl Würmli. Danach hat ein junger Däne wochenlang einen älteren Herrn be-

obachtet, der stundenlang allein im Stadtpark sass. Der junge Mann machte sich Gedanken übers Älterwerden. Eines Tages fuhr er mit einer gemieteten Rikscha vor ein Altersheim in der Nachbarschaft und erkundigte sich, ob vielleicht jemand Interesse an einer Ausfahrt habe. Die Freude der Bewohnenden gab den Ausschlag für die ins Leben gerufenen Ausflüge. Heute sind in diversen Altersheimen rund um Kopenhagen mehrere Rikschas im Einsatz, die rund 100 Freiwillige fahren.

Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer werden auch in Biberist gesucht, die sorgfältig eingearbeitet werden (ausbildung@rikscha-mobil.ch). Die Beteiligten arbeiten ehrenamtlich. Die Ausfahrten sind kostenlos. Verena Bürki macht jedoch auf das Sponsoring mittels Geschenkgutscheinen aufmerksam, bei welchem eine Stunde Ausfahrt 50 und zwei Stunden 100 Franken kosten. Innerhalb des Läbesgarte ist Antonietta Longhitano, Leiterin Aktivierung, für die Koordination zuständig. Ziel ist es, diese Ausfahrten auch in andern Altersheimen in Biberist und Umgebung anzubieten.

Weitere Infos: www.rikscha-mobil.ch.

Agnes Portmann-Leupi



In der Rikscha sitzen Antonietta Longhitano (links) und Stefanie Hämmerli. Karl Würmli chauffiert sie durchs Wasseramt.

Foto: Agnes Portmann-Leupi